

## Widerstand in Diktaturen

### Widerstandsbewegungen in faschistischen Regimes

#### Bildungsurlaub in Bologna



Mahnmal der Geschwister Scholl und für die Weiße Rose, vor der Ludwig-Maximilians-Universität, München. Bild: Amrei-Marie CC-BY-SA-4.0

In unserer Gegenwart sehen wir vielfach demokratische Ordnungen in Frage gestellt. Das ist nicht neu: In der Epoche der Diktaturen des 20. Jahrhunderts haben sich viele von den Versprechungen einfacher Lösungen für komplexe Probleme überzeugen und verführen lassen. Den Abbau demokratischer Verfassungen, die Abschaffung von Meinungsfreiheit, die Ausgrenzung von Minderheiten und Gewalt nahmen sie in Kauf. Überall gab es jedoch auch Menschen, die gegen solche typischen Charakteristika dieser Regimes Widerstand geleistet haben. Gekämpft wurde mit verschiedenen Mitteln, mit Worten, mit bewusstem „Ungehorsam“ oder mit Waffen. Von Einzelpersonen über kleine lokale Gruppen, von überregional vernetzten Verbänden bis zu großen Untergrundorganisationen mit internationaler Unterstützung nimmt Widerstand im 20. Jahrhundert ganz unterschiedliche Formen an. Und auch seine Wirksamkeit ist sehr unterschiedlich.

Drei Kernthemen sind Gegenstand des Seminars: Die Entstehung von Diktaturen, der Aufbau und die unterschiedlichen Varianten und die Protagonisten von Widerstandsbewegungen sowie die Erinnerung an Diktatur und Widerstand durch die nachfolgenden Generationen bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen der italienische Faschismus und der deutsche Nationalsozialismus mit ihren jeweiligen Widerstandsbewegungen. Dabei wird auch die allgemeine Entwicklung faschistischer Parteien und Regimes im Europa des frühen 20. Jahrhunderts betrachtet und verglichen. Vertieft wird insbesondere der italienische Faschismus und die Widerstandsbewegung der „Resistenza“. Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Deutschland dient uns dabei durchgehend als Vergleich, um die Besonderheiten der „Resistenza“ herauszufinden.

<b>Seminar-Nr.:</b>	845325
<b>Termin:</b>	23.11. – 28.11.2025 Beginn: Sonntag 20.00 Uhr Ende: Freitag, 17.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Bologna   Italien
<b>Preis:</b>	475,- € (ohne Unterkunft)
<b>Dozentin:</b>	Dr. Imke Sturm-Martin

Dr. Imke Sturm-Martin (Jahrgang 1964) hat in Bologna Kunstgeschichte und Internationale Beziehungen studiert und in München ein Masterstudium in Geschichte und Italienisch abgeschlossen. Sie hat an der Humboldt-Universität in Berlin und im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn und an der Universität Köln als Historikerin gearbeitet, aktuell ist sie an der Universität Bremen tätig.

Gastdozent: **Prof. Luca Alessandrini**, ehem. Direktor des Istituto Parri, Bologna (Forschungsinstituts der Region Emilia-Romagna zur Italienischen Resistenza und zur Geschichte des 20. Jahrhunderts).

**Teilnehmendenzahl:** 10-16

**Leistungen:** Programmkosten (Seminarleitung, Führungen, Vorträge, Eintritte, Exkursionen, Fahrten vor Ort etc., ein Mittagessen, seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung, CO<sub>2</sub>-Klimakompensation).

**Zusatzkosten:** Anreise, Unterkunft, Verpflegung

Mit Mussolini bringt Italien den „Erfinder“ des Faschismus hervor, aber in vielen anderen europäischen Ländern entstehen gleichzeitig ähnliche Bewegungen. Warum entwickeln sich faschistische Regime in so vielen europäischen Ländern zur selben Zeit? Italienischer Faschismus und deutscher Nationalsozialismus waren nicht allein, auch in Ungarn, Kroatien, Rumänien und Spanien bildeten sich faschistische Regimes. Von Norwegen bis Bulgarien gründeten sich seit den 1920er Jahren in vielen europäischen Ländern faschistische Parteien. Wie sieht eine Gesellschaft aus, in der sich wachsende Mehrheiten für populistische Parteien finden? Was muss passieren, damit sich in diesen Gesellschaften Widerstand formiert? Wer sind die Protagonisten des Widerstands, was motiviert sie und wie organisieren sie sich? Welchen Einfluss hat Krieg und staatlicher Terror auf den Widerstand? Welche Rolle spielt der Widerstand in der Erinnerung an Krieg und Totalitarismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und wie blickt man heute zurück?

## Das Programm

Das Programm setzt sich zusammen aus Vorträgen und Diskussionen sowie Exkursionen in Bologna und Umgebung. In einer überschaubaren Gruppe von max. 16 Teilnehmenden setzen Sie sich u.a. mit folgenden Seminarinhalten auseinander:

- Diktatur und Widerstand: Definitionen und Charakteristika
- Faschismus, eine italienische Erfindung
- Totalitäre Tendenzen in ganz Europa? Beispiele und Vergleich
- Der Zweite Weltkrieg in Europa und der Widerstand gegen die deutschen Besatzer
- Bürgerkrieg in Italien 1943-45: Widerstand gegen die „Nazifaschisten“
- Erinnerung an den Widerstand nach dem Zweiten Weltkrieg
- Wandel der Erinnerungspolitik in Deutschland und Italien bis in die Gegenwart

Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert. Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG (Bildungsurlaub) und ist kein touristisches Programm.

**Seminarzeiten:** Montag bis Mittwoch ca. 9-17 Uhr, Donnerstag ca. 9-19 Uhr, Freitag ca. 9-16 Uhr

Die Anreise wird für Sonntag, 23.11.2025 empfohlen, die Abreise für Samstag, 29.11.2025.



## Organisatorisches

**Übernachtung:** Im Innenstadtbereich von Bologna befinden sich keine Tagungshotels, sondern überwiegend kleine inhabergeführte Hotels. Aus diesem Grund wird das Seminar ohne Unterkunft angeboten. So haben Sie die Möglichkeit, sich selbst eine zu Ihren Bedürfnissen passende Unterkunft zu buchen. Empfehlenswert sind die günstigen Zimmer einfachen Standards in der Tagungsstätte ([www.ospitalitasantommaso.com](http://www.ospitalitasantommaso.com)), in der sich auch der Seminarraum befindet. Wählen Sie Ihre Unterkunft nach Möglichkeit innerhalb des Mauerrings (innerhalb der „Viali“).

**Treffpunkt:** Die Gruppe trifft sich jeweils morgens um 09.00 Uhr in der Innenstadt, an manchen Tagen am Neptunbrunnen / Piazza Maggiore, an anderen Tagen in einem Seminarraum, der fußläufig zum Neptunbrunnen gelegen ist. Abweichungen werden rechtzeitig

kommuniziert. Die Wahl einer Unterkunft in der Nähe der Treffpunkte wird empfohlen.

**Transfers:** Alle Ziele können vom Stadtzentrum aus zu Fuß erreicht werden. Für die Exkursion am Donnerstag steht ein Reisebus zur Verfügung.

**Verpflegung:** Bitte sorgen Sie während des Seminars selbst für Ihre Verpflegung. Die Kosten für Verpflegung, Restaurant-Besuche etc. sind nicht im Preis enthalten (Ausnahme: Mittagessen während der Exkursion am Donnerstag). Die Studentenstadt Bologna verfügt über eine reichhaltige Restaurant-, Café- und Kneipenszene.

**Anreise:** Bologna ist mit dem Auto, mit der Bahn, mit dem Fernreisebus und dem Flugzeug sehr gut erreichbar. Täglich verkehrt ein durchgehender Nachtzug von München nach Bologna. Bitte nutzen Sie unseren Fahrgemeinschaftsservice. CO<sub>2</sub>-Klimakompensation: Wir übernehmen zu 100% den atmosphärischen Beitrag für Ihre Anreise.

**Weitere Informationen** (z.B. Wegbeschreibung, Informationen über Reise-Utensilien, Fahrgemeinschaftslisten etc.) erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

**Sicherheit:** Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

## Spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten

Die Sprache im Seminar ist Deutsch, bei Besuchen von Organisationen/Institutionen Italienisch oder Englisch, welches dann durch die Dozentin bei Bedarf sinngemäß übersetzt wird. Wir sind viel zu Fuß unterwegs, die Exkursionen in der Stadt erfordern eine entsprechende körperliche Konstitution.



## Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungs-fähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.